

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/schwarzwald-baar-heuberg/unterkirnach/Freie-Waehler-wollen-fuer-den-Ort-werben;art372540,4910002,0>

Freie Wähler wollen für den Ort werben

26.05.2011 00:30

- Unterkirnach soll möglichst wieder wachsen - Auf der Suche nach Argumenten für den Ort - Christel Bächle-Blum als Vorsitzende bestätigt

Freie Wähler wollen für den Ort werben

Unterkirnach – Die Freien Wähler Unterkirnach blickten anlässlich ihrer Mitgliederversammlung im Gasthaus Stadthof auf ein Jahr zurück, in dem in der Gemeinde einige Themen, die ihnen am Herzen lagen, in Bewegung kamen. „Wir haben für ein flexibleres Betreuungsangebot im Kindergarten gekämpft und müssen uns mit dem Erreichten nicht mehr hinter anderen Gemeinden verstecken“, begrüßte die Vorsitzende Christel Bächle-Blum die Mitglieder. Der Kindergarten werde im Laufe des Sommers mit einem neuen Anbau erweitert, sodass auch Kleinkinder demnächst dort gut aufgehoben sind, betonte sie. Der demografische Wandel und der Trend, in Städte zu ziehen, habe auch vor Unterkirnach nicht Halt gemacht.



Die Freien Wähler haben einen gut funktionierenden Vorstand. Vorne von links: Meinrad Beha, Christel Bächle-Blum, Luitgard Straub, Birgit Funke. Hintere Reihe: Beate Pendzialek, links und Roland Müller. Bild: Schimkat

Pro Jahr verliere Unterkirnach rund 33 Einwohner, diesem Trend müsse entgegengewirkt werden, sonst gehe die Infrastruktur verloren und werfe den Ort um Jahre zurück, mahnte sie. Sie lobte die Ideensammlung der gegründeten Arbeitskreise, die ihrer Ansicht nach mehr gewürdigt werden sollten. Es könne nicht schaden, den Bürgern die Ideen der Arbeitskreise ausführlicher vorzustellen, wünschte sie. Auch sollten die Ideen den Weg in den Gemeinderat finden. Je mehr die Gemeinde schrumpfe, desto weniger Zuschüsse erhalte sie in Zukunft, deshalb sei ein Zuzug neuer Bürger nach Unterkirnach dringend notwendig, unterstrich die Vorsitzende.

Luitgard Straub berichtete aus dem Gemeinderat, wobei sie sich angenehm überrascht zeigte, wie schnell die Finanzen für den Ausbau des Kindergartens durchgewunken wurden. Auch das Ortsbild habe sich verbessert, lobte sie mit Blick auf den Talsee und den Friedhof, über die es oft Klagen gab. Für

Beschlüsse im Gemeinderat, wobei es um Finanzen gehe, wünsche sie sich mehr Transparenz und Informationen für die Gemeinderäte. Als ein Beispiel nannte sie die Bürgerschaft, die die Gemeinde für den FC Alemannia übernommen hatte, hier habe sie sich nicht ausreichend informiert gefühlt, betonte sie.

Bei den Neuwahlen wurde Christel Bächle-Blum einstimmig zur ersten Vorsitzenden wiedergewählt, ihr zur Seite steht Meinrad Beha als Stellvertreter. Die Kasse bleibt in der Hand von Gaby Köngeter, Birgit Funke bleibt Schriftführerin. Luitgard Straub und Roland Müller unterstützen den Verein als Beiräte, Beate Pendzialek prüft die Kasse.

Zum Thema des Abends „Neuansiedlung von Familien und Gewerbe“ sprach Roland Müller vom Arbeitskreis „Initiative Neuansiedlung“ und erklärte, die Gemeinde sollte sich auf ihre Stärken konzentrieren und ein Alleinstellungsmerkmal für Unterkirnach suchen. Hier denke der Arbeitskreis an das Angebot alternativer Heilungsmöglichkeiten. Eine Vision sei eine Art Gesundheitshaus auf dem ehemaligen Mini-Golfplatz, der aus energetischer Sicht der Herzpunkt der Gemeinde sei. Wolfgang Wimmer erinnerte, wie beeindruckt sich der Kneippverein Villingen bei einer Führung durch Unterkirnach gezeigt hatte, die Zertifizierung des Kindergartens nach Kneipp wäre zum Beispiel ein Alleinstellungsmerkmal, betonte er.

Hella Schimkat

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.